

Konzeption des Kindergartens Eyendorf

Stand: August 2020

Kindergarten Eyendorf – Zum Borgfeld 1a – 21376 Eyendorf – Tel.: 04172-5946
kiga.eyendorf@salzhausen.de

Wir lernen voneinander

Wir ergänzen einander

Wir stehen dazu

Wir stehen nicht still



<u>Inhaltsverzeichnis</u>		Seite
1	Zielgruppen.....	4
2	Rahmenbedingungen.....	4
3	Pädagogische Ziele.....	7
4	Methodik.....	9
5	Unser Tages- und Jahresablauf.....	13
6	Die Bedeutung des Freispiels.....	17
7	Integration.....	18
8	Elternarbeit.....	20
9	Fortbildung.....	20
10	Schlusswort.....	21
11	Anhang:	
	• Infos von A – Z.....	22
	• Beispiel einer Turnstunde.....	31

1. Zielgruppen

Das Konzept richtet sich an folgende Zielgruppen:

- den Träger
- das Kindergartenpersonal/FSJler
- Auszubildende
- Eltern
- Praktikanten
- andere Institutionen, wie z.B. Fachschulen für Sozialpädagogik, Gesundheitsamt, Therapeuten, Grundschule u.a.

2. Rahmenbedingungen

Träger:

Der Träger des Kindergartens ist die Samtgemeinde Salzhausen.

Samtgemeindebürgermeister

Rathausplatz 1

21376 Salzhausen

Ansprechpartner Herr Ruth (Tel. 04172 / 9099-27)



Lage:

Der Kindergarten befindet sich in Eyendorf in der Nähe der Grundschule.

Im November 1995 wurde der Betrieb im Kindergarten aufgenommen.

Das Grundstück ist ca. 3000m² groß, das Gebäude umfasst 435m².

Darin befinden sich 3 Gruppenräume mit je einer Garderobe, einem Waschraum und einem Abstellraum, 1 Therapieraum, 1 Mehrzweckhalle mit Abstellraum, 1 Küche mit Abstellraum, 1 Mitarbeiterraum, 1 Büro, 1 Materialraum, 1 Wäscheraum, 1 Heizungsraum, 1 Personal – WC und 1 Behinderten – WC.



Personal:

Das Kindergartenteam setzt sich aus 11 pädagogischen Fachkräften zusammen (5 Erzieherinnen, 4 Kinderpflegerinnen/Sozialassistentinnen, 2 heilpädagogische Fachkräfte).

Unterstützt wird das Kindergartenteam durch maximal 3 Praktikanten im Freiwilligen Sozialen Jahr.

2 Haushaltshilfen und 2 Reinigungskräfte sorgen für Sauberkeit.

Einzugsgebiet:

Zum Einzugsgebiet des Kindergartens gehören die Orte Eyendorf, Lübbestedt, Gödenstorf und Salzhausen, vereinzelt kommen auch Kinder aus anderen umliegenden Ortschaften.

Der Kindergarten ist für Kinder aller Nationalitäten und Weltanschauungen offen. Im Rahmen der Regelung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz (täglich 4 Stunden) können Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr in den Kindergarten aufgenommen werden.

Öffnungszeiten:

Der Kindergarten ist von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet:

Kinder in der Regelgruppe werden von 8.00 - 12.00 Uhr betreut, in den beiden integrativen Gruppen von 8.00 - 13.00 Uhr.

Es besteht für alle Kinder die Möglichkeit, einen Früh- bzw. Spätdienst in Anspruch zu nehmen, der von 7.00 – 8.00 Uhr, bzw. von 12.00 – 16.00 Uhr angeboten wird.

Die Kinder können zu einem kostenpflichtigen Mittagessen angemeldet werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Woche kostenpflichtig zur Probe am Essen teilzunehmen. Kinder, die länger als 14.00 Uhr betreut werden, nehmen am Mittagessen teil.

Schließungszeiten:

Der Kindergarten schließt in den Sommerferien für 3 Wochen. Es besteht für Eltern die Möglichkeit, ihr Kind gegen einen Kostenbeitrag in diesen 3 Wochen in einem Kindergarten der Samtgemeinde betreuen zu lassen.

Ferner wird der Kindergarten an Fortbildungstagen (bis zu 6x pro Jahr), an einem Putztag und dem Betriebsausflug der Samtgemeinde geschlossen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr.

An den Fortbildungstagen wird evtl. eine Notbetreuung angeboten, z.B. in einem anderen Kindergarten der Samtgemeinde.

Gruppen:

In der Regelgruppe des Kindergartens können 25 Kinder, in den beiden Integrationsgruppen 18 Kinder, davon je 4 mit besonderem Förderbedarf, im Alter von 3 - 6 Jahren betreut werden.

Bei der Zusammensetzung der Gruppen wird auf eine Altersmischung, sowie einen ausgewogenen Anteil von Mädchen und Jungen geachtet. Auch die jeweiligen Wohnorte, sowie schon bestehende Freundschaften der Kinder spielen bei der Einteilung der Gruppen eine Rolle.

Alle Aspekte sind parallel zu sehen, und nicht jeder Wunsch kann immer beachtet werden.

Kooperation:

Wir arbeiten mit der Grundschule vor Ort und in Salzhausen zusammen. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu anderen Kindergärten und Krippen der Samtgemeinde, zu Kindergärten des Landkreises, der Fachberatung des Landkreises, der Abteilung für Jugend und Familie des Landkreises, dem Gesundheitsamt, der Erziehungsberatungsstelle, verschiedenen Fördereinrichtungen, Therapeuten und den Fachschulen.

Eine Integration in die Dorfgemeinschaft erfolgt durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen.

3. Pädagogische Ziele

Als Grundlage unserer Arbeit und des Lernens verstehen wir insbesondere **eine tragfähige Beziehung** zwischen dem Kind und der erwachsenen Bezugsperson und anderen Kindern. Das Kind erfährt hierdurch eine verlässliche Bindung, die Sicherheit vermittelt und ermutigt, sich in neuen Situationen auszuprobieren. Daher legen wir Wert auf eine behutsame, individuell abgesprochene Eingewöhnungszeit.

In der heutigen Zeit werden der Lebens- und Handlungsraum und die Sozialerfahrungen der Kinder immer mehr verändert, u.a. durch erhöhte Betreuungszeiten, gesteigerten Leistungsdruck, Medien- und Konsumverhalten, zunehmend straffere Terminplanung für die Kinder (Musikschule, Sportstunde, geplante Verabredungen) und eine rapide Zunahme des Straßenverkehrs.

Wir möchten den Kindern vielschichtige Möglichkeiten geben, Erfahrungen zu sammeln, um in dieser Welt zu recht zu kommen.

Dies ist unserer Meinung nach insbesondere durch **eine ganzheitliche Erziehung und Bildung** möglich.

Im Vorschulalter lernen Kinder ganzheitlich, das heißt mit all ihren Sinnen. Ganzheitliches Lernen kann aber nur dort geschehen, wo die verschiedenen Entwicklungsbereiche der Kinder gleichzeitig gefördert werden können und nicht in Einzelteile gesplittet werden, denn Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit.

Folgendes Beispiel soll dies verdeutlichen:

Indem die Kinder in unserem Bällebad spielen, toben sie nicht nur, sondern machen vielfältige Erfahrungen. So spüren sie intensiv ihren Körper, schulen ihren Gleichgewichtssinn, lernen, sich an Regeln zu halten und Rücksicht auf andere zu nehmen, setzen sich mit den unterschiedlichen Farben und Größen der Bälle auseinander, teilen die Bälle in verschieden große Mengen auf und vieles mehr.

Grundlegendes Ziel ist für uns **die Entwicklung der Persönlichkeit** des Kindes. Wir fördern es in seinem Selbstbewusstsein, seiner Selbständigkeit und seiner Einschätzung der eigenen Leistung und Entwicklung.

Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung

Im Rahmen von Integration und Inklusion soll allen Kindern Zugang zu Bildung und Teilhabe ermöglicht werden. Zusätzliche Säulen sind die ergänzenden Therapien für die Kinder intern und extern.

Intern können wir den Kindern/Familien Physiotherapie und Ergotherapie anbieten.

Für einige Kinder empfehlen wir ergänzend und extern Logopädie oder psychomotorisches Turnen.

Die heilpädagogische Entwicklungsbegleitung beschreibt die Förderung eines Kindes mit erhöhtem Förderbedarf in einer Integrationsgruppe und auch das Arbeitsfeld einer Heilpädagogin /heilpädagogischen Fachkraft.

Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung ist ein steter Prozess der Beobachtung und Anregung, um es dem Kind zu ermöglichen, sich in seinem Tempo und mit seinen Fähigkeiten zu entfalten.

Eine liebevolle und verlässliche Beziehung zum Kind ist die Basis für ein wachsendes Selbstbewusstsein beim Kind. So ist es ihm möglich, sich mit Lust zu erproben, die eigenen Grenzen zu überschreiten und das notwendige Neugierde- und Explorationsverhalten zu entwickeln. Manch kleine Veränderung im sozialen Umfeld eines Kindes verändern seine eigene Wahrnehmung und die Fremdwahrnehmung. Eine veränderte Sicht auf die Möglichkeiten der Unterstützung und den vielleicht „schlummernden“ Fähigkeiten eines Kindes gilt es zu entdecken und zu nutzen.

Auf dieser Entdeckungsreise wird das kindliche Spiel angeregt und als Quelle kindlichen Lernens genutzt.

Das gemeinsame Beisammensein und Spielen mit anderen Kindern unterstützt das Lernen mit Hilfe von Vorbildern und dem Lernen über Beobachtung und Nachahmung. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und die Regelkinder lernen gemeinsam und voneinander. Sie gelangen so zu wichtigen Erfahrungen und Einsichten im Umgang miteinander, d.h. sich gegenseitig mit den Stärken und Schwächen anzuerkennen.

Unterstützend für die Beziehung zum Kind ist das Wissen, dass jegliches Verhalten des Kindes für das Kind einen Sinn ergibt!

Eine aufgeschlossene und wertschätzende Haltung ist für uns selbstverständlich.

Die pädagogischen Fachkräfte zu unterstützen, zu entlasten und zu beraten, ist ein Teil der heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung.

Eltern in ihren Bemühungen und Kompetenzen zu stärken, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen, die Familie zu beraten, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der heilpädagogischen Fachkraft in einer Integrationsgruppe.

Zudem ist ein Entwicklungsbericht für den Kostenträger in regelmäßigen Abständen zu verfassen.

4. Methodik

Folgende 4 Hauptbereiche tragen unserer Meinung nach zur individuellen Förderung der Entwicklung der Persönlichkeit eines Kindes im Kindergarten bei:

Den Schwerpunkt im **sozial – emotionalen Bereich** bilden **Fühlen und Handeln**.

Dieses geschieht durch:

➤ ***Knüpfen von Kontakten***

- die Voraussetzung dafür ist, sich selbst zu entdecken, sich selbst wahrzunehmen (z.B. was mag ich/ was nicht), sich ausprobieren
- eine vertrauensvolle Beziehung zu den MitarbeiterInnen entwickeln (Hilfestellung annehmen, sich mitteilen, sich trösten lassen, an Angeboten teilnehmen)
- andere Kinder ansprechen, zum Spielen auffordern (im Gruppenraum, in der Halle, auf dem Außengelände), Rücksicht nehmen

➤ ***Einhalten von Regeln und Grenzen***

- Im Haus und auf dem Außengelände (sich bei einer Mitarbeiterin abmelden, wenn man z.B. in eine andere Gruppe möchte, mit den Fahrzeugen abwechseln, gemeinsam aufräumen)
- Die Mitarbeiterin unterstützt das Kind, seine Grenzen und die der anderen Mitmenschen einzuhalten
- Konflikte verbal mit Hilfe oder allein lösen, Kompromisse finden und eingehen

➤ ***Wecken der Neugierde***

- durch verschiedene Angebote in der Gruppe, in der Halle, beim Turnen, im Wald
- im Stuhlkreis durch Spiele, Lieder, Fingerspiele
- Kinder tauschen sich aus und hinterfragen
- Bücher lesen, Geschichten erzählen, Materialien anbieten (zum Ausprobieren), aktuelle Themen der Kinder aufgreifen

Den Schwerpunkt im **motorischen Bereich** bilden **Bewegung und Körperwahrnehmung**.

Diese werden gefördert durch:

➤ ***Schulung des Gleichgewichts***

- balancieren, klettern, fahren unterschiedlicher Fahrzeuge (Roller oder Laufrad), springen, rutschen, schaukeln etc.

➤ **Ausdauer und Kondition**

- intensives Spielen im Freien und im Haus
- Laufen von längeren Strecken z.B. an Waldtagen, Toben in der Halle, Bauen mit den Schaumstoffklötzen

➤ **Koordination**

- Bewegungen bei Tänzen, Wurf- und Fangspiele, laufen/Laufspiele, klettern, hüpfen, Hampelmann, Überspringen von Hindernissen, Fahren auf Fahrzeugen

➤ **Feinmotorik**

- anziehen, essen, Handbewegungen steuern und koordinieren durch Bauen mit Bauklötzen und Duplos, puzzeln, ausschneiden, malen, kneten, Papier reißen, Perlen auffädeln, Fingerspiele

➤ **vielfältige Körperwahrnehmung**

- Zusammenspiel der Kinder, Grenzen erkennen: z.B. „Nein“ akzeptieren, Kräfteinschätzung
- Traum-/Entspannungsreisen (Empfindungen wie hart, weich, eng, schwer, leicht, fest am eigenen Körper erfahren)
- ausprobieren, experimentieren z.B. an der Wasserbaustelle, Kleisterbilder, Rasierschaum, Zauberschleim (Stärke und Wasser), Kirschkerbad, Bällebad

Durch die Bewegung nehmen die Kinder intensiv den Raum und ihren eigenen Körper wahr.



Den Schwerpunkt im musisch/kreativen Bereich bilden **Ausdruck und Phantasie.**

Dieses fördern wir durch:

➤ ***Rollenspiele***

- Verkleidungsmaterial, Hand- und Fingerpuppen, Puppen und Puppenecke

➤ ***Geschichten***

- vorlesen, erzählen, nachspielen, erfinden, malen, mit Instrumenten begleiten, sich dabei entspannen

➤ ***Tänze***

- sich nach eigenen oder vorgegebenen Ideen bewegen



➤ ***Malen und Gestalten***

- verschiedene Materialien zum kreativen und freien Gestalten anbieten: z.B. beim Waldtag gesammeltes Naturmaterial, bunte Papierreste, Schachteln, Stoffe, Muscheln etc.

➤ ***Lieder***

- neues und altes Liedgut vermitteln, gemeinsam in der Halle oder im Stuhlkreis singen und Lieder instrumental begleiten

Den Schwerpunkt im kognitiven Bereich bilden **Denken und Verstehen.**

Dieses fördern wir durch:

➤ ***die Vermittlung mathematischer Grundsätze***

- gemeinsames Zählen der anwesenden Kinder im Stuhlkreis, Zählen der Geburtstagskerzen, zählen der Würfelaugen bei Gesellschaftsspielen usw.
- Mengenvergleiche anhand verteilter Bauklötze in der Halle, der Mitspieler in einer „Bande“ bzw. Mannschaft usw.
- Sortieren von Materialien nach Form, Farbe, Größe, Länge usw.

➤ ***die Unterstützung der Merkfähigkeit***

- Wiedergeben von Geschichten, Erlebtem und Gelerntem,

- singen von Liedern, spielen vielfältiger Spiele (Memory, Fingerspiele)

➤ **die Erweiterung des Wissenshorizontes und dem Erfassen von Zusammenhängen**

- beobachten und erforschen der Natur im Jahreslauf (Pflanzen, Tiere, Wetter, die 4 Elemente) – Warum Sterne nicht am Tag zu sehen sind?
- experimentieren mit Mengen, Gewichten, stofflicher Beschaffenheit (zur Verdeutlichung: Was schwimmt im Wasser bzw. was nicht?)

**SPASS UND FREUDE
WIRD BEI UNS IM KINDERGARTENGARTEN
GROSS
GESCHRIEBEN!**



5. Unser Tages- und Jahresablauf

- 7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst und Frühstücksmöglichkeit in der Igelgruppe
- 8.00 – 9.00 Uhr Ankommen aller Kinder in ihren Gruppen
- 8.00 – 10.15 Uhr gleitendes Frühstück in jeder Gruppe, in dieser Zeit können die Kinder zwischen Freispiel und Beschäftigung wählen, gegenseitige Besuche der Kinder in den Gruppen



- ab 9.00 – 10.30 Uhr Bewegungsangebot in der Halle oder draußen mit pädagogischer Begleitung
- anschließend aufräumen, Stuhlkreis (Lieder, Spiele, Fingerspiele und Gesprächsrunden), Freispiel draußen (das variiert in Dauer und Reihenfolge)
- ab ca. 11.45 einige Kinder werden abgeholt.
- ab ca. 12.15 ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen wird in der Mäuse- und Igelgruppe angeboten
in der Hasengruppe essen die Kinder das, was sie selbst mitbringen
- 13.00 – 13.30 Uhr Spätdienst/Ruhepause – die Kinder liegen in der Halle und hören Geschichten - in dieser Zeit die Kinder bitte nicht abholen
- 15.00 – 15.30 Uhr Kaffeezeit – in dieser Zeit bitte nicht stören
- 13.00 – 16.00 Uhr verlängerte Betreuungszeit für angemeldete Kinder

Dieser Tagesablauf wird durch folgende regelmäßige, bzw. gelegentliche Angebote ergänzt:

- Turnen in der Sporthalle (siehe Seite 13)
- Waldtage (überwiegend für 5- und 6 Jährige, siehe Seite 14)
- 6er-Bande (siehe Seite 14)
- SMART - Team (Sicherheitstraining/Gewaltprävention)
- Ausflüge und Spaziergänge
- Geburtstagsfeiern
- gruppenübergreifende Projektarbeit (z.B. „Kinderküche“, Tänze)
- gruppeninterne Projekte
- Jahreszeitlich bedingte Angebote, wie z. B. Ostereier suchen, Muttertagskaffee, Vater-/Kindtag, Oma-/Opatag, Sommer- oder Herbstfest, Laternenfest, Weihnachtsfeier, etc.

Frühstück

Beim *gleitenden Frühstück* wird auf die individuellen Essgewohnheiten (früh, spät, schnell, langsam etc.) der Kinder Rücksicht genommen. Jedes Kind kann sich an einen gedeckten Platz setzen - denn wer gefrühstückt hat, räumt ab und deckt für das nächste Kind neu.

Frühstück wird von zuhause mitgebracht, Getränke gibt es im Kindergarten.

Einmal in der Woche frühstücken die Kinder in den Gruppen *gemeinsam*. Bei der Vorbereitung des Frühstücks werden die Kinder aktiv mit einbezogen. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, z.B. gibt es auch mal Waffeln, Rührei oder Obstsalat etc.

Turnen im Kindergarten

Regelmäßig findet ein gruppenübergreifendes Turnen in der Turnhalle des MTV Eyendorf statt.

Die Kinder sind nach Alter in zwei Gruppen aufgeteilt, da die Entwicklungsstände sehr unterschiedlich sind - 3 und 4 Jährige/5 und 6 Jährige. Somit bieten wir ein altersgerechtes Turnen an, das wir mit Spiel und Spaß verbinden.

Jede Turnstunde wird zu einem Thema geplant und soll den Kindern möglichst viele unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten bieten, so dass die Lust an der Bewegung und die Neugierde, etwas auszuprobieren geweckt wird.

Einen Einblick in eine Turnstunde erhalten Sie im Anhang oder vereinbaren Sie einen Termin zum Hospitieren.

Waldtage

Vom Frühjahr bis zum Herbst gehen wir mit den 5- und 6 Jährigen in den Wald. Ziel der Waldtage ist es, den Kindern vielfältige Körper- und Sinneserfahrungen in einer ganz ursprünglichen Umgebung zu ermöglichen. Zudem lenken wir den Blick der Kinder auf unsere Natur und damit verbundene Sachzusammenhänge. Oft stehen dabei die von Erwachsenen übersehenen Details im Mittelpunkt, die die Kinder immer wieder begeistern.

Während eines Waldtages erleben wir viel Spannendes: Wir hören mit geschlossenen Augen Geräusche um uns herum, nehmen ein Echo wahr, beobachten Tiere, Pflanzen und das Wetter, picknicken, fühlen den weichen Waldboden, klettern und balancieren auf Bäumen, bauen uns Hütten, singen Lieder und hören Geschichten rund um den Wald.



6er-Bande

In der **6er-Bande** nehmen wir einmal wöchentlich alle Kinder zusammen, die im Sommer des kommenden Jahres schulpflichtig sind.

Bei uns gibt es die 6er-Bande, weil...

- wir den Schulkindern einen höheren Anspruch zugestehen
- mit den Großen gerne mal größere Dinge unternommen werden
- wir mit ihnen schon konzentrierter arbeiten können
- der Ansporn unter Gleichaltrigen größer sein darf
- das Selbstbewusstsein durch die Besonderheit der 6er-Bande gestärkt wird
- wir den Kindern einen besonderen Höhepunkt in der Woche bieten möchten
- sich die zukünftigen Schul Kinder aller Gruppen schon mal kennen lernen

Besondere Projekte, die diese Kinder ihrem Alter entsprechend fordern und fördern, sind z.B.

- Verkehrserziehung/Busschule
- Wettspiele
- Zahlenland
- Wir spielen Schule



Den Abschluss der 6er-Bande bildet die „Matratzenparty“ und die „Ranzenparty“ am Ende des Kindergartenjahres. Außerdem werden alle 6er-Banden-Kinder am letzten Schultag vor den Sommerferien aus dem Fenster „geschmissen“.

Außen- und Zusatzaktivitäten

Oben genannte Angebote, Geburtstagsfeiern in den Gruppen und Vorbereitungen für regelmäßig wiederkehrende (jahreszeitbezogene) Feste stellen bereits einen gut gefüllten Rahmen für den Ablauf eines Vormittages dar.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Angebote wie regelmäßiges Reiten, Schwimmen, Englisch etc. im Verantwortungsbereich der Familien zu belassen, um die Spielzeit der Kinder nicht zusätzlich zu splitten.

Die gemeinsame Spielzeit im Kindergarten ist ein einziger Erfahrungsraum des Wachsens und Lernens, den wir den Kindern so weit wie möglich erhalten wollen.



6. Die Bedeutung des Freispiels

Für die Kinder bedeutet das Freispiel:

Zeit und Raum haben, in Rollenspielen verschiedene Erfahrungen zu machen und zu verarbeiten, beim Verkleiden der Fantasie freien Lauf lassen, sich streiten und sich wieder vertragen, sich durchsetzen oder nachgeben, sich entscheiden, sich wehren, immer neue Möglichkeiten durch das Bauen mit Konstruktionsmaterial entdecken, Freude am Malen und Basteln erleben, zuhören und mitfühlen beim Erzählen von Geschichten, sprachliche und gedankliche Auseinandersetzung mit Büchern, Körpererfahrungen sammeln und genießen durch Klettern, Springen, Toben, Rennen, Matschen, usw., Freunde finden, Kontakte knüpfen, Spaß miteinander haben

- mit einem Wort **SPIELEN!**

Das bedeutet für uns MitarbeiterInnen:

Trösten, loben, anregen oder bremsen, wahrnehmen, beobachten, motivieren, Grenzen setzen, mitspielen, helfen, Ansprechpartner und Freund sein, zuhören und erklären, schlichten, einlenken, Geschichten vorlesen, basteln, aufräumen, reflektieren.....



7. Integration

Seit dem 01.08.2003 besteht in unserer Einrichtung eine Integrationsgruppe, welche 4 Plätze für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf und 14 Regelplätze bietet. Seit dem 01.10.2012 gibt es eine zweite Integrationsgruppe.

Die Kinder werden jeweils von zwei pädagogischen und einer heilpädagogischen Fachkraft in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr betreut.

Integration bedeutet, den Kindergartenkindern mit körperlicher, geistiger oder seelischer Einschränkung eine optimale Betreuung und Förderung zur Verfügung zu stellen.

Die Kinder brauchen Freiraum und Sicherheit, um ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten intensiver kennen zu lernen, auszuprobieren und zu entwickeln.

Die besonderen Rahmenbedingungen für die integrative Gruppe ermöglichen es uns, einen ganz „normalen“ Alltag (wie in einer Regelgruppe) zu leben.

Dadurch besitzt die Integrationsgruppe bei uns keinen besonderen Status, sondern ist selbstverständlich.

Wir alle sind unterschiedlich und können immer voneinander lernen!

In der Integrationsgruppe ergeben sich für die integrative Erziehung, Bildung und Betreuung besondere Anforderungen für die Fachkräfte.

Diese sind:

- die Bereitschaft, mit Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf zu arbeiten und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen
- mit Gefühlen, die Ängste und Hilflosigkeit beinhalten, im pädagogischen Alltag umgehen zu können
- Kenntnisse über verschiedene Beeinträchtigungen, Hilfsmittel und therapeutische Maßnahmen besitzen, um Kinder spezifisch zu fördern
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern, die noch in der Krisenverarbeitung stecken und – oftmals unausgesprochen – Hilfe erwarten
- Kooperation und ständiger Kontakt mit anderen sozialen Diensten: Frühförder- und Beratungsstellen, Erziehungsberatung, Gesundheitsamt etc.
- Zusammenarbeit mit internen und externen Therapeuten.
- Auseinandersetzung mit den Problemen des Übergangraumes vom Kindergarten zur Schule und Suchen nach Wegen für das einzelne Kind.
- Regelmäßige Teilnahme am Integrationstreffen, um sich auszutauschen, um sich mit gesellschaftspolitischen Fragen, Werten und Normen auseinander zu setzen und sich einzumischen, wenn es um die Belange von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf geht

Auch bei der **Raumgestaltung** sind die einzelnen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Deswegen kann sich diese von Zeit zu Zeit ändern.

Grundsätzlich ist der Raum der Integrationsgruppe stärker strukturiert als der der Regelgruppen. Zudem werden besondere Fördermaterialien angeboten, die alle Kindergartenkinder sehr gern nutzen.

„Bisher war es wichtig, dass jeder, der anders ist, die gleichen Rechte hat. In Zukunft wird es wichtig sein, dass jeder das gleiche Recht hat, anders zu sein.“

(Willem De Klerk, Friedensnobelpreisträger und ehemaliger Vizepräsident von Südafrika)



8. Elternarbeit

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Elternarbeit, wobei der traditionelle Elternabend in den Hintergrund rückt.

Wir gestalten den Kontakt mit den Eltern eher in Form von:

- Entwicklungsgespräche (Tür- und Angelgespräche)
- Wahl des Elternbeirats
- Elternvertretertreffen
- Mithilfe und Organisation von Festen und Veranstaltungen
- Hospitieren von Eltern (z.B. Teilnahme an der Geburtstagsfeier des Kindes)

Für uns im Kindergarten Eyendorf bedeutet Elternarbeit schwerpunktmäßig

- Kontakt zu den Eltern herzustellen
- eine vertrauensvolle Basis zu schaffen
- einen guten Informationsfluss zu gewährleisten
- die pädagogischen Inhalte unserer Arbeit transparent zu machen (Ansprüche und Realität müssen dabei in Einklang gebracht werden).

Bei Problemen oder Fragen, die Kinder betreffend, übernehmen wir beratende Funktion. Gemeinsam mit den Eltern werden Ziele erarbeitet, für die Entwicklung der Kinder.

Informationen erhalten die Eltern durch Elternbriefe, den Aushängen an verschiedenen Pinnwänden, die Tafel, Tür- und Angelgespräche, vereinbarte Gesprächstermine oder Elternabende.

Die persönliche Mithilfe von Eltern bei Festen und Ausflügen erbitten wir, indem wir sie direkt ansprechen oder Listen aushängen.

Grundlage für die Zusammenarbeit des Kindergartens und der Eltern ist in jedem Fall die Orientierung am Konzept und die Akzeptanz der pädagogischen Ziele und Themen der Einrichtung.

9. Fortbildung

Jeder Mitarbeiter unserer Einrichtung ist bereit und verpflichtet, sich fortzubilden.

Die Samtgemeinde als Träger ermöglicht es uns, den Kindergarten bis zu 6 Tagen im Jahr zu Fortbildungszwecken zu schließen. Die Inhalte und Termine werden im Team abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Fortbildung eröffnet uns neue Sichtweisen, gibt neue Impulse, sowie Bestätigung, bzw. Veränderung in unserer Arbeit.

Ein weiterer Zweig der Fortbildung ist für unser Team die Supervision. „Supervision“ heißt, gemeinsam mit einem unabhängigen Dritten (Supervisor) zu arbeiten und bestimmte Themen zu besprechen. Durch dessen fachliche Begleitung werden Fragen und Probleme aufgegriffen und der Zusammenhalt im Team gefördert.

Die Leitung unseres Kindergartens trifft sich darüber hinaus einmal im Monat im Leitungskreis der Samtgemeinde.

10. Schlusswort

Die Grundlagen für das Wachsen, Reifen und Lernen eines Kindes werden in der häuslichen Umgebung gelegt.

Bei aller fachlichen Fürsorge und Kompetenz sind wir uns dessen bewusst, dass der Kindergarten lediglich eine familien -ergänzende Rolle einnimmt.

Familie und Kindergarten sind angehalten, zum Wohl des Kindes eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu entwickeln, wobei bewusst Verantwortlichkeiten, Grenzen und Möglichkeiten in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen belassen werden sollen.



(S. Kuglin, Kindergartenleitung)



(P. Ruth, Fachbereichsleitung)



(W. Krause, Samtgemeindebürgermeister)

02. 11. 2020

Kindergarten Eyendorf
Zum Borgfeld 1 a, 21376 Eyendorf
Tel.: 04172-5946
kiga.eyendorf@salzhausen.de

Liebe Eltern,

herzlich willkommen im Kindergarten Eyendorf!

Mit dem Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten beginnt auch für die meisten von Ihnen ein neuer Abschnitt.

Wir haben hier wichtige Informationen von A - Z zusammengestellt, um den Kindergartenstart zu erleichtern.

Infos von A - Z

A

ABHOLEN

Die Kinder dürfen vom Kingergartengelände nur von Ihnen oder von Ihnen beauftragten Personen (Mindestalter 14 Jahre) abgeholt werden.

Bitte informieren Sie uns, wenn diese Person nicht in der „Einverständniserklärung“ steht. In der Regel steht jemand vom Kindergartenpersonal an der Pforte bzw. Tür - falls nicht, verständigen Sie uns, dass Sie Ihr Kind nun abholen.

ABWESENHEIT DER KINDER

Sollte Ihr Kind den Kindergarten wegen Krankheit oder aus einem anderen Grund über einen längeren Zeitraum nicht besuchen, setzen Sie bitte die Mitarbeiterinnen davon in Kenntnis.

ABWESENHEIT DER MITARBEITERINNEN

Bei Krankheit, Urlaub oder Fortbildung wird die Mitarbeiterin nach Möglichkeit von einer Fachkraft vertreten.

AKTIONSTAG

Unser Aktionstag ist z. Z. der Freitag (Änderungen vorbehalten). An diesem Tag sind die Kinder alters entsprechend in zwei Gruppen eingeteilt: die Kleineren (3-

und 4Jährige) und die Älteren (5- und 6Jährige). Wir treffen uns morgens ab 8.00 Uhr in der großen Halle des örtlichen Sportvereines, direkt neben dem Kindergarten, und turnen ab 8.30 Uhr altershomogen in den beiden zur Verfügung stehenden Hallen.

Während der wärmeren Jahreszeit (nach den Osterferien bis zu den Herbstferien) entfällt für die Älteren das Turnen, und wir gehen in den Wald.

B

BEITRÄGE

Seit Sommer 2018 ist der Besuch für die gesamte Kindergartenzeit für täglich bis zu 8 Stunden beitragsfrei. Ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz besteht nur für 4 Stunden. Eine Betreuung über 8 Stunden ist beitragspflichtig. Infos gibt die Samtgemeinde.

BESUCHSKINDER

In den Ferien empfangen wir gerne Gastkinder - nach vorheriger Absprache mit den Gruppenkräften. Einmal im Jahr ist jedes Kind eingeladen, uns zu besuchen. Sollte ein Kind öfter kommen wollen, nehmen wir eine Betreuungsgebühr von 10,- € für die Zeit von 8.00 - 12.00 Uhr, Früh- bzw. Spätdienst entsprechend (siehe Öffnungszeiten). An den Tagen kurz vor Weihnachten und in der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder nehmen wir keine Gastkinder auf.

BETRIEBSAUSFLUG

Einmal im Jahr organisiert die Samtgemeinde Salzhausen einen Betriebsausflug für alle Mitarbeiter. An diesem Tag ist der Kindergarten geschlossen. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

BRIEFKÄSTEN

Wichtige Mitteilungen, persönliche Infos etc. entnehmen Sie bitte den jeweiligen Elternbriefkästen neben der Gruppenpinnwand. Bitte gucken Sie auch auf die Mauer, ob dort Briefe mit Ihrem Namen liegen.

BRINGZEIT

Aus pädagogischen Gründen möchten wir Sie bitten, Ihr Kind bis 9.00 Uhr in den Kindergarten zu bringen. Bitte gehen Sie sicher, dass wenigstens eine der Mitarbeiterinnen in der Gruppe Ihres Kindes registriert hat, dass Ihr Kind da ist.

E

EINGEWÖHNUNGSGESPRÄCHE

Nach der Eingewöhnungszeit bieten wir Ihnen ein Gespräch an, in dem wir Sie über die erste Zeit Ihres Kindes hier bei uns im Kindergarten informieren.

EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnungszeit Ihres Kindes bei uns im Kindergarten wird individuell in Absprache mit Ihnen gestaltet. Im Interesse Ihres Kindes ist vieles möglich - wir beraten Sie gern.

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Zu Beginn des Kindergartenbesuches Ihres Kindes haben Sie eine Einverständniserklärung ausgefüllt. Bitte achten Sie darauf, dass diese regelmäßig von Ihnen aktualisiert wird.

ELTERNGESPRÄCHE

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu Elterngesprächen. Im Gespräch können Sie sich über Ihr Kind informieren und austauschen. Ca. ein halbes Jahr vor der Schule bieten wir Ihnen ein Gespräch an, um Sie über den beobachteten Entwicklungsstand Ihres Kindes (im Hinblick auf die anstehende Einschulung) zu informieren. Termine werden individuell vereinbart.

ELTERNVERTRETER

Jede Gruppe wählt zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres zwei Elternvertreter/innen. Die gewählten Elternvertreter sind Ansprechpartner für die Eltern der Gruppe und stehen im regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeiterinnen.

F

FAHRRÄDER

Während der Öffnungszeiten ist Fahrradfahren auf dem Kindergartengelände verboten. Mitgebrachte Fahrräder und andere Fahrzeuge werden in dem Verschlag bei den Mülltonnen abgestellt. Wir übernehmen keine Haftung.

FENSTERSPRUNG

Am letzten Schultag vor den Sommerferien (11.00 Uhr) werden alle 6er-Banden-Kinder und Kinder, die den Kindergarten aus anderen Gründen verlassen, aus dem Fenster „geschmissen“. Hierzu sind alle Kindergartenkinder, Eltern, Verwandte und Freunde herzlich eingeladen.

FOTOGRAF

Einmal im Jahr kommt der Fotograf. Die Abnahme der Bilder ist nicht verpflichtend.

FRÜHSTÜCK

Die Kinder haben die Möglichkeit, von 7.15 - 10.15 Uhr im Kindergarten zu frühstücken. Bitte geben Sie Ihrem Kind ein gesundes Frühstück in einer umweltfreundlichen Verpackung mit. Wasser, leicht gezuckerter Früchtetee und fettarme Milch stehen im Kindergarten zur Verfügung. Jeden Mittwoch wird in den Gruppen ein gemeinsames, gesundes Frühstück eingenommen. Dazu gibt es z. Z. zwei Möglichkeiten:

1. Jedes Kind bringt etwas mehr als für sich selbst für ein Büfett mit.
2. Der Kindergarten organisiert gegen einen Kostenbeitrag zusammen mit den Kindern das Frühstück.

Darüber wird in den Gruppen individuell entschieden.

G

GEBURTSTAGE

Zu den Geburtstagen darf Ihr Kind gerne etwas mitbringen (z.B. Kuchen, Pizza, Brezeln, Süßigkeiten, Waffeln etc.). Sprechen Sie dieses bitte vorher in der Gruppe ab. An Geburtstagen feiern wir gemeinsam und halten für das Geburtstagskind eine kleine Überraschung bereit.

Hat Ihr Kind am Aktionstag oder am Wochenende Geburtstag, feiern wir den Geburtstag an einem anderen Tag nach. Sie sind herzlich eingeladen, den Geburtstag Ihres Kindes ab ca. 10.30 Uhr in der Gruppe mitzuerleben.

GRUPPENINFORMATIONEN-BÜCHER oder -PLÄNE

Jede Gruppe informiert über das aktuelle Gruppengeschehen. Sie erfahren einiges über das Miteinander der Kinder, Spielthemen, Lernangebote u. a. mehr. Entweder liegt ein Buch aus, oder es hängt ein Plan an der Gruppenpinnwand.

H

HALLE

In der Zeit von 9.00 - 10.30 Uhr steht den Kindern unsere Bewegungshalle für vielerlei Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine Fachkraft ist für die Betreuung der Kinder zuständig. Bei schönem Wetter wird diese Zeit auch gern draußen verbracht.

HAUSSCHUHE

Für den Kindergartenalltag benötigen die Kinder **feste Hausschuhe** (keine Latschen, Crogs oder Plüschschuhe), die **nicht rutschig** und mit Namen versehen sind.

HOSPITIERTEN

Nach **Absprache** können Sie **gern** einen Kindergarten **tag** Ihres Kindes miterleben.

I

INTEGRATIONSGRUPPE

In unserem Kindergarten gibt es zwei Integrationsgruppen. Jede Gruppe wird von 18 Kindern besucht, wobei jeweils vier Plätze für Kinder mit einem besonderen Förderbedarf vorbehalten sind. In den Integrationsgruppen werden die Kinder von einer heilpädagogischen und zwei pädagogischen Fachkräften in der Zeit von 8.00 – 13.00 Uhr betreut. Außerdem arbeiten wir mit einer Ergotherapeutin und einer Phsiotherapeutin zusammen, die wöchentlich zu uns in die Einrichtung kommen.

K

KLEIDUNG

Die Kleidung Ihres Kindes sollte zweckmäßig und dem Wetter entsprechend sein. Bitte geben Sie Wechselkleidung mit. Im Sommer ist ein ausreichender Sonnenschutz (Creme und Kopfbedeckung) wichtig. Bitte versehen Sie alles mit Namen, was Sie Ihrem Kind mit in den Kindergarten geben.

KONZEPTION

Die Konzeption dieser Einrichtung wird aktuell überarbeitet. Die alte steht im Büro zum Ausleihen zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen oder schauen Sie ins Internet unter www.salzhausen.de (Öffentliche Einrichtung).

KRANKHEITEN

Ein krankes Kind gehört nicht in den Kindergarten!

Kranke Kinder können nicht im Kindergarten nicht betreut werden und dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Bei Infektionskrankheiten muss das Kind solange zu Hause bleiben, bis die Infektionsgefahr nicht mehr besteht. Eine Mitteilung darüber an die Mitarbeiter ist unbedingt erforderlich. Einige Kinderkrankheiten erfordern eine bestimmte Zeit des Fernbleibens vom Kindergarten oder ein entsprechendes Attest, aus dem die Unbedenklichkeit des Kindergartenbesuchs

hervorgeht. Bitte lesen Sie hierzu auch die „Informationen zum Infektionsschutzgesetz“ oder informieren sich im Kindergarten. Im Krankheitsfall des Kindes sind eventuelle Beiträge weiter zu zahlen.

KÜNDIGUNG

Die Abmeldung eines Kindes aus dem Kindergarten ist vom 01.08. - 31.01. zum Ende eines Monats möglich, ab dem 01.02. des Jahres kann eine Kündigung nur zum 31.07. erfolgen. Ausnahmen sind nur in besonderen Härtefällen möglich. Die Kündigung kann nur berücksichtigt werden, wenn sie vier Wochen vorher schriftlich eingeht (siehe „Kindergartennutzungssatzung der Samtgemeinde“). Vordrucke zur Kündigung sind im Kindergartenbüro erhältlich.

Die Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Monatsende gilt auch für die Verkürzung der Betreuungszeiten.

N

NACHMITTAGSBETREUUNG

Bei der erweiterten Betreuung ab 14.00 bis max. 16.00 Uhr, nimmt Ihr Kind am Mittagessen teil (Bedingungen siehe *Mittagessen*).

Um 13.00 Uhr halten die Kinder eine kurze Ruhepause (eine halbe Stunde), in der wir Sie bitten, möglichst nicht abzuholen - erst wieder ab 13.30 Uhr.

M

MITTAGESSEN

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind zu einem kostenpflichtigen Mittagessen an fünf Tagen in der Woche anzumelden, wenn Ihr Kind bis mindestens 13.00 Uhr angemeldet ist. Das Essen wird von einem auswärtigen Anbieter geliefert, Allergien oder besonderes Essen (z.B. vegetarisch) können berücksichtigt werden. Z. Z. beliefert uns „Die Feinschmeckerei“, ein Essen kostet 3,- € pro Kind. Ein Probeessen für eine

Woche wäre möglich. Eine Abmeldung vom Mittagessen ist täglich bis 8.00 Uhr möglich.

O

ÖFFNUNGSZEITEN

Der Kindergarten ist montags bis freitags von 7.00 - 16.00 Uhr geöffnet.

P

PINNWÄNDE

In unserem Kindergarten befinden sich verschiedene Pinnwände:

- die blau-grüne Pinnwand im Eingangsbereich
Eltern für Eltern Infos
 - die große Pinnwand im Flur
Informationen, die alle Eltern betreffen
 - die Gruppenpinnwände
Infos der jeweiligen Gruppe
- Bitte informieren Sie sich regelmäßig!

S

SCHLIESSUNG

Der Kindergarten wird zwischen Weihnachten und Neujahr und für drei Wochen in den Sommerferien geschlossen. Während der Sommerschließzeit könnten Sie die *Feriengruppe* in einem Kindergarten der Samtgemeinde Salzhausen in Anspruch nehmen. Diese Betreuung ist kostenpflichtig. Im November des Vorjahres erhalten Sie automatisch einen Anmeldebogen mit allen nötigen Informationen.

Zusätzlich ist der Kindergarten an unterschiedlichen, einzelnen Tagen wie dem Betriebsausflug der Samtgemeinde, bis zu sechs Studientagen der Mitarbeiterinnen und dem Putztag geschlossen. Diese Termine werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

SCHNUPPERNACHMITTAG

Zum Kennenlernen laden wir neue Eltern und Kinder zu einem Schnuppernachmittag ein, von 14.30 - ca. 16.00 Uhr. Der Termin wird rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

SCHNUPPERTAG

Kurz vor den Sommerferien werden alle neuen Kindergartenkinder mit einer Begleitung für ca. eine Stunde in ihre neue Gruppe eingeladen, um Kinder und Mitarbeiter schon mal kennen zu lernen.

6ER-BANDE

In der 6er-Bande sind Kinder, die im kommenden Sommer **schulpflichtig** sind. Einmal wöchentlich bieten wir ihnen besondere Aktivitäten an. Den Abschluss der Sechserbande bilden die Matratzenparty und der „Rausschmiss“ der Schulkinder (Fenstersprung).

Einen ausführlichen Informationsbrief erhalten die 6er-Banden-Kinder zu Beginn des Kindergartenjahres, in dem sie schulpflichtig werden.

SPIELZEUG

Spielzeug kann jederzeit mitgebracht werden, allerdings übernehmen wir keine

Haftung.

STUDIEN TAG

Bis zu sechs Tage im Jahr wird der Kindergarten zu Fortbildungszwecken der Mitarbeiter geschlossen.

T

TASCHENTÜCHER

Durch eine kurze Notiz an der Gruppenpinnwand bitten wir die Eltern, Taschentücher für die Gruppe mitzubringen. So hat jedes Kind immer ein Taschentuch, wenn es eins benötigt.

TERMINE

Termine werden rechtzeitig durch Elternbriefe oder Aushänge an den Pinnwänden bekannt gegeben.

TURNEN

Am Aktionstag (jeden Freitag, nur nicht in den Ferien) gehen wir zum Turnen in die Halle des örtlichen Sportvereines (direkt neben unserem Gelände). Dort turnen wir mit den Kindern zu bestimmten Themen: z.B. „Wir gehen in den Zoo“ oder „Eine Reise ins Zwergenland“. Bitte geben Sie Ihrem Kind Turnschuhe mit heller Sohle, Sportzeug, unbedingt etwas zu trinken und ein „fingerfreundliches“ Frühstück mit (bitte keinen Joghurt).

Die 5- und 6Jährigen gehen nur im Winterhalbjahr zum Turnen - siehe *Waldgruppe*.

W

WAFFEN

Waffen jeglicher Art sind im Kindergarten verboten. Ausnahme: Fasching!

WALDGRUPPE

Die Waldgruppe (5- und 6 Jährige) trifft sich in der wärmeren Jahreszeit (nach den Osterferien bis zu den Herbstferien) am Aktionstag in Eyendorf an der Kreuzung hinter Cisco´s Scheune. Die Kinder gehen dann auf Entdeckungstour in den nahe gelegenen Wald. Nähere Informationen werden neben der großen Pinnwand im Flur ausgehängt.

WECHSELKLEIDUNG

Bitte geben Sie auch Ihrem großen Kind einmal Wechselkleidung (mit Namen versehen) mit in den Kindergarten.

Z

ZAHNPFLEGE

Aus hygienischen Gründen bieten wir regelmäßiges Zähneputzen im Kindergarten nicht an. Einmal im Jahr besuchen uns der Zahnarzt aus dem Gesundheitsamt und die „Zahnfee“ (Prophylaxe), die den Kindern richtiges Zähneputzen zeigt.

Sollten sich für Sie weitere Fragen ergeben, beantworten wir Ihnen diese gern persönlich!

Ihr Kindergarten - Team

Wir gehen in den Zoo

Eine Turnstunde in der Turnhalle für Kinder von 3 bis 4 Jahren

Anfangsspiel

Alle Kinder sitzen im Kreis, verschiedene Gummitiere werden in der Halle verteilt. Die Kinder laufen zu einer Musik durch die Halle. Endet diese, nimmt sich jedes Kind ein Tier und ahmt es nach. Dieses wiederholt sich einige Male.
Abwandlung: Eine Erzieherin hält ein Tier hoch und alle ahmen es nach.

Hauptteil

Alle fahren im Bus (1 Bank auf 3 Rollbrettern) durch den Zoo und schauen sich diesen an. Die Erzieherinnen ziehen die Kinder. Bei der zweiten Runde wird an jeder Station (siehe unten) gehalten und jedes Kind probiert diese aus.

1. Station: Löwenschaukel

Eine dünne Matte wird in 3 Reifen gelegt, so dass die Kinder darin schaukeln können.

2. Station: Bärenhöhle

Ein Fallschirm wird über ein Fußballtor gespannt und Teppichfliesen darin verteilt, evtl. Massagegegenstände dazu legen.

3. Station: Krokodilsgraben

Zwischen 2 Kästen wird eine Weichbodenmatte gelegt, darüber eine Leiter befestigt, welche zum Überqueren dient. Auf der Matte liegen grüne Tücher (das sind die gefährlichen Krokodile).

4. Station: Schlangentunnel

Durch den Kriechtunnel schlängeln.

5. Station: Affenkletterwand

Eine Weichbodenmatte wird schräg an die Sprossenwand gestellt und ein Tau an der höchsten Sprosse befestigt (dient als Kletterhilfe).

6. Station: Seehundbecken

Die Kinder werfen sich in einem begrenzten Bereich Bälle zu.

Nachdem die Kinder alle Stationen kennengelernt haben, können sie die Stationen, die ihnen am besten gefallen haben, in ihrem eigenen Tempo nutzen.

Gemeinsamer Abschluss

Nach einem Tag im Zoo haben alle Hunger auf Pizza. Deswegen machen wir eine Pizzamassage. Jedes Kind sucht sich einen Partner zum Massieren.

Eine Erzieherin leitet die Massage. Zum Beispiel wird der Teig auf dem Rücken des anderen geknetet, Salami geschnitten, Käse geraspelt und vieles mehr.

So können sich die Kinder auf spielerische Art entspannen.